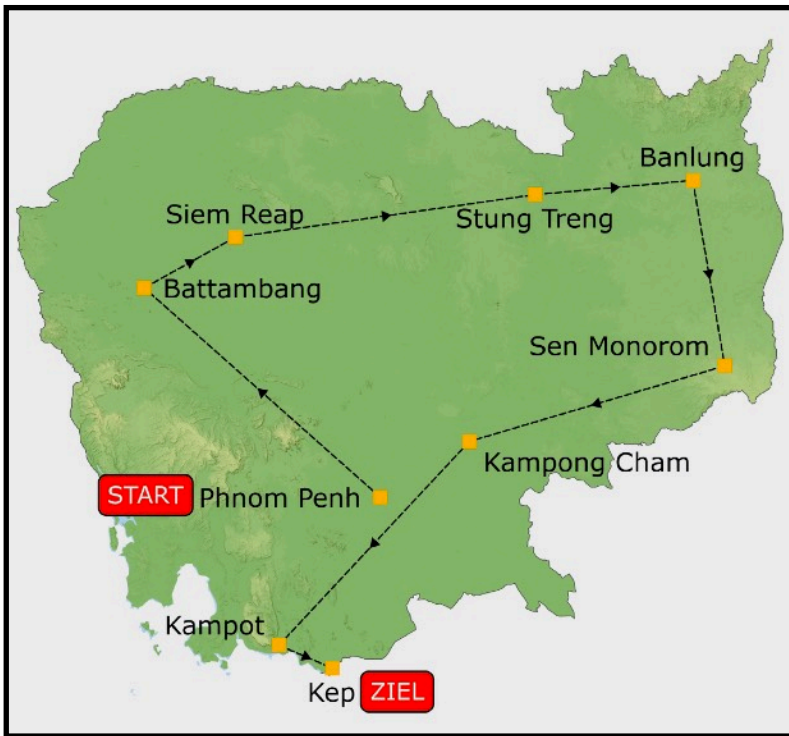


Reiseprogramm Kambodscha (Letztes Update: Juni 2026)



➤ **Achtung: (Letztes Update)**

Unser "Reiseprogramm" wird permanent angepasst! Überprüfe vor deiner Abreise online, ob du über das aktuellste Update verfügst.

➤ **Mahlzeiten inbegriffen**

F = Frühstück (20X)
M = Mittagessen (6x)
A = Abendessen (1x)

➤ **Optionale Aktivitäten**

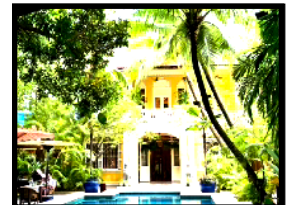
Texte in blauer Farbe zeigen Aktivitäten an, die nicht im Preis inbegriffen sind.

➤ **Leistungsanforderungen**

- Wanderungen: 4 x leicht/mittel | 1-3 Std.
- Kajak: 1 x mittel | 2 Std.

Tag 1: Ankunft in Phnom Penh (A)

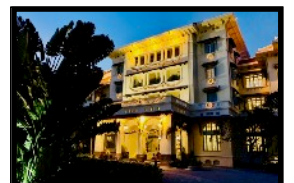
Die Anreise zum Treffpunkt im Hotel erfolgt individuell. Unsere schicke Unterkunft ist ein absolutes Bijou mit Garten und Swimmingpool. Man übernachtet in einer ehemaligen französischen, über hundert Jahre alten Kolonialvilla. Die Lage ist zentral und somit perfekt gelegen um die Attraktionen der Stadt zu Fuß zu erkunden. Am Abend triffst du deinen Reiseleiter zum ersten Gruppenmeeting. Du erhältst wertvolle Tipps zur bevorstehenden Reise. Beim gemeinsamen Nachtessen lernt sich die Gruppe gegenseitig besser kennen. Die Abendstimmung genießt man am besten bei einem gemütlichen Spaziergang entlang des romantischen Flussboulevards. Die friedliche Atmosphäre und die Begegnungen mit den netten Kambodschanern stimmen dich perfekt auf die bevorstehende Reise ein!



Hundert Jahre alte Kolonial-Villa mit viel Charme & Eleganz.

Tag 2: Phnom Penh (F)

Diesen Morgen befassen wir uns mit dem Bürgerkrieg des Landes und besuchen einen Ort, wo traurige Geschichte geschrieben wurde. Im heutigen Völkermord-Museum (S21) befand sich vor 1975 eine ganz normale Schule. Vom Regime der „Roten Khmer“ wurde das Gebäude später zum Gefängnis umgewandelt. Hier wurden tausende Menschen verhört, gefoltert und getötet. Das Museum dokumentiert verschiedene damalige Foltermethoden. An den Wänden hängen viele Fotos der Opfer, aus deren Augen man die Emotionen und Schicksale der damaligen Zeit erahnen kann. Mit einem lokalen Gefängnis-Guide, welcher den Bürgerkrieg selbst hautnah miterlebt hat, unternehmen wir eine exklusive Führung. Somit erfahren wir aus erster Hand, was damals wirklich hinter den Gefängnismauern geschah. Der Nachmittag ist frei, um die traurigen Fakten der Landesgeschichte zu verdauen und um die Hauptstadt auf eigene Faust zu erkunden. Profitiere vom riesigen Angebot an Restaurants, Cafés, Bars, Diskotheken und Märkten.



Das legendäre Raffles Hotel im typischen Kolonialstil

Optionale Aktivitäten

- **Steige auf den „Phnom“-Tempel, der auf einem kleinen Hügel gelegen ist, und finde heraus, warum die Hauptstadt den Namen dieses Tempels trägt.**
- **Besuche das Nationalmuseum und den Königspalast mit der eindrucksvollen „Silber-Pagode“ und erfahre dabei mehr Details über die Geschichte des Landes.**



Die Präsenz des Königs ist allgegenwärtig im ganzen Land

- Mische dich in das rege Treiben des Zentralmarktes oder begutachte gestohlenen Diebesgut auf dem „Russen“-Markt.
- Bewundere ein paar der wunderschönen ehemaligen Französischen Kolonial-Villen die überall in der Stadt verstreut sind.
- In verschiedenen „Artisten & Shopping-Strassen“ findest du schöne Seide und authentische Souvenirs.



Der prächtige Palast des Königs

Tag 3: Phnom Penh (F)

Wir verbringen einen vollen freien Tag, um die Hauptstadt zu erkunden. Am Abend erklärt der Reiseleiter die komplizierten Zusammenhänge der Landesgeschichte und die verschwiegenen wahren Hintergründe warum die Roten Khmer an die Macht kamen. Wer möchte, kann danach in ein spezielles Restaurant zum Abendessen mitkommen, wo man von ehemaligen Obdachlosen und Strassenkindern bedient wird. Die Angestellten erhalten hier in diesem Restaurant eine gratis Ausbildung in Hotel- und Gastronomie. Während dem Essen haben wir nochmals genügend Zeit um über die komplizierten Zusammenhänge der Geschichte Kambodschas zu diskutieren und die Gräueltaten der USA, der Roten Khmer und der aktuellen Regierung zu analysieren. Der Reiseleiter kann fundiert erklären, warum sogar viele Geschichtsbücher in Kambodscha verboten sind...!?



Riesige Jack-Fruits auf dem Mofa

Optionale Aktivitäten

- Gleiche Aktivitäten wie am Tag 2.

Tag 4: Phnom Penh - Battambang (F)

Ein Transfer mit dem Minibus bringt uns bequem in ein beschauliches Städtchen. Unterwegs entlang der Strasse kriegt man spannende Einblicke in die Lebensweise der Einheimischen und es ist amüsant zu beobachten mit welchem Einfallsreichtum die Kambodschaner ihre Transportmittel (über)-laden. Unterwegs treffen wir auch auf die „Fliegenden Tongefäss-Händler“, die ihre tonnenschwere Fracht per Mofa oder Ochsen über hunderte Kilometer transportieren. Am Nachmittag versorgt dich der Reiseleiter mit einem interessanten „Spaziergang“-Infoblatt, mit dessen Hilfe du selbständig nach Lust und Laune, die schöne Kolonialarchitektur der Stadt bestaunen kannst. Das Stadtbild ist geprägt von schönen Kolonialbauten der Franzosen und breiten Flussalleen. Teilnehmer, welche die Anreise und Zeitumstellung noch nicht verkraftet haben, können sich am schönen Resort-Pool erholen. Im spärlichen Licht der Laternen absolviert man romantische Abendspaziergänge entlang des Flusses und kann so richtig in Nostalgie schwelgen.



Fliegender Händler voll beladen mit schweren Tongefässen

Tag 5: Battambang (F/M)

Auf dem Rücksitz eines Mofas erkunden wir die ländliche Umgebung und gelangen auch in Gebiete wo die Leute sehr arm sind. Doch du wirst überrascht sein zu spüren das hier die Menschen am freundlichsten sind. Abseits der Touristenströme erfahren wir mehr über den Alltag der Kambodschaner. Den ganzen Tag fahren wir auf Pfaden durch abgelegene Dörfer und beobachten die Einheimischen bei ihrer täglichen Arbeit. Wir besuchen viele interessante Orte: Einen farbenprächtigen lokalen Morgenmarkt, Eisfabrik, Reispapier-Produktion, Bambus-Klebereis Herstellung, Fischpasten-Fabrik und vieles mehr...! Die heutigen Kontakte und Begegnungen mit den freundlichen Menschen rühren bestimmt auch dein Gemüt. Verschwitzt und staubbedeckt kehren wir ins Hotel zurück und geniessen die herbeigesehnte Dusche.



Mit lokalen Verkehrsmitteln mitten unter den Einheimischen

Tag 6: Battambang - Siem Reap (F)

Mit unserem Privatboot reisen wir den ganzen Tag über den riesigen Tonle-Sap See bis nach Siem Reap. Der See gleicht oftmals einer Sumpflandschaft. Wir fahren vorbei an schwimmenden Dörfern, in denen sich das Leben seit hunderten von Jahren kaum verändert hat, und wo es kaum Touristen gibt. Wir können die Leute in ihrem harten Alltag beobachten und so mehr über ihr Leben auf dem See erfahren. Die Bootsfahrt über diesen magischen See ist atemberaubend und die Begegnungen mit winkenden Kindern gehen einem tief unter die Haut. Am Abend erreichen wir einen Hafen und von hier aus geht es mit einer kurzen Fahrt weiter in die „Tempel-Stadt“ nach Siem Reap. Wir beziehen unser schönes Hotel, das ausserhalb des Rummels gelegen ist. Am Abend kannst du die faszinierenden Nachtmärkte erkunden, erholsame Massagen geniessen und dich in guten Restaurants und Kaffees verköstigen.



Traumlandschaft mit schwimmenden Fischerdörfern

Tag 7: Siem Reap (F/M)

Heute befassen wir uns mit den Tempeln des ehemaligen Khmer Reiches. Die drei bekanntesten Tempel (Angkor Wat / Angkor Thom / Ta Prohm) werden leider immer mehr vom Massentourismus überrannt und vor lauter Touristenscharen sieht man die Tempel fast nicht mehr! Aus diesem Grund besuchen wir mit unseren Gruppen andere wundervolle Tempel, die abgelegen liegen, und wo es nur wenige Touristen gibt. Hier kann man noch in Ruhe die mystische und besinnliche Stimmung der Tempel genießen und kann schöne Fotos ohne tausende Touristen machen. Unser Guide erklärt uns die Zusammenhänge und Geschichte dieser untergegangenen Kultur und der damals grössten Stadt der Welt. Am Abend kehren wir ins Hotel zurück. Wer möchte kann nun auch noch einen Abstecher in das Kinderspital „Jayavaraman VII“ machen, welches vom Schweizer „Beat Richner“ gegründet wurde. Die Asche des bekannten Schweizer wird direkt vor dem Spital in einem eindrücklichen Stupa aufbewahrt.



Riesige steinerne Gesichter bewachen die Tempelanlagen

Tag 8: Siem Reap (F)

Den heutigen Tag kann jeder individuell nach seinen Wünschen gestalten. Falls dir riesige Touristen-Schwärme nichts ausmachen, kannst du auf eigene Faust noch einige der weltbekanntesten Tempel besuchen. Falls du lieber abgelegene Urwald-Tempel erforschen möchtest, kann dir der Reiseleiter Tipps geben, wie du dorthin gelangen kannst. Für Leute die schon „tempelmüde“ sind, gibt es in der Umgebung auch noch viele andere interessante Aktivitäten.



Versteckter Tempel inmitten des Waldes - ohne Touristen!

Optionale Aktivitäten

- In einigen Restaurants wird man vor dem Abendessens mit traditionellen „Apsara“-Tänzen unterhalten.
- Das Landminen-Museum wurde von einem ehemaligen „Roten Khmer-Soldaten“ gegründet. Heute entschärft er die Minen und Bomben, die er damals selbst als Soldat gelegt hat. In seinem Museum sind viele Funde ausgestellt. Man erfährt interessante Details über diese tückischen Waffen, über deren Wirkungskraft, Einsatzgebiete, Bergung, Entschärfung und tragische Geschichten von Opfern.
- Bei einem Besuch in der Seiden-Farm kann man beobachten, wie Seide hergestellt wird. Man sieht alle Arbeitsschritte von der Aufzucht des Seidenwurms bis zur Gewinnung und Verarbeitung der fertigen Textilien.
- Im Kriegsmuseum sind Waffen, Panzer und Kanonen ausgestellt. Alle lokalen Guides sind ehemalige Soldaten und erzählen eindrücklich von ihren traurigen Erlebnissen während des Bürgerkriegs.
- Nimm an einer interessanten Führung teil im „APOPO“ Ratten-Museum. Hier kann man erfahren wie die Afrikanischen Ratten trainiert werden und was es braucht bis diese Tiere erfolgreich auf den Minenfelder eingesetzt werden können. Diese Ratten werden als Helden gefeiert und regelrecht verehrt!
- In einem Handwerks-Zentrum kannst du den lokalen Künstlern bei der Arbeit zuschauen. Du erfährst alles über Steinhauerei, Holzschnitzerei, Lacktöpferei, Vergolden und Verzieren.
- Lasse dich in einer Massage von blinden Masseuren durchkneten und unterstütze dieses sinnvolle Entwicklungshilfe-Projekt.



Gewaltige Baumwurzeln umklammern die Tempel



Vicky hält eine „Helden“-Ratte



Steinskulpturen des damaligen Khmer-Reiches

Tag 9: Siem Reap - Stung Treng (F/M)

Wir ziehen weiter in den wenig besuchten Osten von Kambodscha und fahren durch eine unberührte Gegend. Unterwegs erkunden wir nochmals eine selten besuchte, wunderschöne Tempelanlage des ehemaligen Khmer Reichs. Im ganzen Land gibt es nur zwei Tempel welche eine einzigartige pyramidenförmige Bauweise aufweisen. Nach dem Mittagessen fahren wir zu einem anderen winzigen Tempel-Komplex, in welchem die wunderschönen Baumwurzeln eines Würgefeigenbaumes quer über die Tempelruinen wachsen. Am Nachmittag durchqueren wir ein Gebiet das dominiert wird vom illegalen Holzhandel. Der Reiseleiter klärt über Missstände und Korruption auf und wie der ganze illegale Holzhandel funktioniert. Gegen Abend erreichen wir eine atemberaubend schön gelegene Lodge mit direkter Sicht auf den legendären Mekong-Fluss. Jeder Holz-Bungalow verfügt über eine schöne Flussicht. In der Sofa-Lounge genießt man den Sonnenuntergang direkt am Mekong-Fluss. Wir verbringen einen gemütlichen Abend in der Lodge.



Prächtige Würgebäume überwuchern die Tempelruinen

Tag 10: Stung Treng (F/M)

Mit unserem Minibus fahren wir zu den gigantischen Mekong-Wasserfällen. Wir schauen uns zuerst das schöne Gebiet von einem Aussichtspunkt an und sehen von erhöhter Lage einen Teil des 14 km breiten Wasserfalls. Nach diesem ersten „Foto-stopp“ fahren wir nun weiter in ein lokales Dorf, wo wir auf kleinere Boote steigen um mit diesen auch die engeren Kanäle des Mekong-Flusslaufes zu bezwingen. Unser Ziel sind die weitläufigen „Wasserfall-Canyons“, die den Mekong unpassierbar machen für die Schifffahrt. Da die Strömung des Flusses immer stärker wird und eine Weiterfahrt zu gefährlich wäre, verlassen wir die Boote und wandern die letzten Kilometer zu Fuss. Dabei müssen wir Felsbrocken und sehr unwegsames Gelände überwinden. Dieser abenteuerliche Marsch über die Geröllhalden eignet sich nur für trittsichere Leute und dauert je nach Wasserstand etwa 1-2 Std. Hier an den furchteinflössenden Stromschnellen halten wir Ausschau nach den Fischern, die hier mit verschiedenen Fangtechniken den Fischen nachstellen und riesige Fischfallen aus Bambus bauen. Nach der Rückkehr ins Dorf verspeisen wir eine einfache Mahlzeit. Mit Langschwanz-Booten überqueren wir dann den gesamten Mekong um an die andere Uferseite zu gelangen. Unterwegs können wir die Überreste und Ruinen eines alten Französischen Mekong-Hafens sehen. Unser Ziel sind jedoch die imposanten Würgefeigen-Bäume, dessen Wurzeln von der Strömung wundervoll geformt sind. Diese „Schwimmenden Wäldern“ gelten als der absolut Schönste Abschnitt des gesamten über 4000km langen Mekong-Flusses! Wir steigen nun auf Plastik Kajak-Boote und durchqueren damit die atemberaubend schöne Flusslandschaft. Während der Fahrt bestaunt man die riesigen Wurzeln der Würgefeigenbäume. Es ist ein einzigartiges Gefühl mit dem Boot mitten durch den Wald hindurch zu fahren! Nach der zweistündigen Paddelfahrt erreichen wir eine idyllische Sandbank, wo wir zum Baden und Erfrischen anhalten. Nach der Abkühlung steigen wir dann wieder auf das Motorboot um ans Festland zu gelangen. Eine kurze Minibus-Fahrt bringt uns wieder retour in die schöne Fluss-Lodge. Nun ist ein freier Abend zum Entspannen und Geniessen angesagt.



Malerische Mekong-Wasserfälle



Boots-Fahrt auf dem Mekong



Kajakern mitten durch die „Schwimmenden Wälder“

Tag 11: Stung Treng - Banlung (F)

Nach einem kurzen Transfer erreichen wir unsere naturnahe „ECO-Lodge“. Das ganze Resort ist komplett aus Holz gebaut. Im schönen Restaurant, mit toller Aussicht über die Umgebung kann man das Mittagessen einnehmen. Am Nachmittag fahren wir an einen klaren kreisrunden Vulkan-See, der aussieht wie in einer Märchenlandschaft. Dieser magische See ist für die heimischen Urvölker ein heiliger Ort. Wir baden, faulenzten und geniessen die Ruhe der Natur. Aktive Teilnehmer können eine herrliche 3 km lange Rundwanderung um den See herum unternehmen. Wer den Vulkansee nicht sehen möchte kann Spaziergänge durch das Städtchen unternehmen und den lokalen Dorfmarkt besuchen. Hier verkaufen die Urvölker allerlei Merkwürdiges, das aus ihren Dörfern stammt. Am Abend erholt man sich auf der Holzveranda oder genießt die friedliche Stimmung inmitten der Fruchtplantagen.



Unglaubliches Fahrzeugmodell mit „Open-Air“-Kabine

Tag 12: Banlung (F/M)

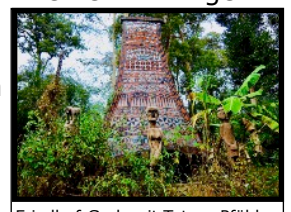
Heute erwartet uns ein Abenteuer-Tag gespickt mit vielen Aktivitäten fernab der Touristenrouten. Wir besuchen geometrisch angeordnete Kautschuk-Plantagen. Unser lokaler Guide war selbst ein ehemaliger Gummibaum-Plantagen Arbeiter und kann uns deshalb bestens in die Geheimnisse der Latex-Gewinnung einweihen. Zu Fuss marschieren wir querfeldein durch Wälder und Ackerland, um an einen geheimen Ort zu gelangen, wo Edelsteine geschürft werden. Die Schatzjäger graben mit einfachsten Mitteln bis zu 10 Meter tiefe Löcher in die Erde, um die kostbaren Steine zu finden. Wir bewundern sie bei ihrem tollkühnen Vorgehen um an die begehrten Edelsteine zu gelangen und wer möchte kann auch ungeschliffene Steine vor Ort kaufen. Nach kurzer Weiterfahrt auf einer Staubstrasse endet die Fahrt in einer Sackgasse und wir müssen nun auf Boote umsteigen. Wir tuckern den Fluss hinauf und halten Ausschau nach den Goldschürfern, die das begehrte Gold aus dem Sand des Flusses waschen. Sie sitzen an den Flussufern und hoffen, den grossen Fund zu machen. Die heutige Flussfahrt führt uns durch unberührte Landschaften wo es kaum Touristen gibt. Unterwegs stoppen wir auf einer einsamen Flussinsel, um in völliger Abgeschiedenheit unser mitgebrachtes Mittagessen zu verspeisen. Natürlich bleibt auch noch genügend Zeit, um im Fluss zu baden und die magische Stimmung und Ruhe der Natur aufzusaugen. In einem winzigen Dorf gibt es noch immer einen urtümlichen Indianer-Friedhof. Wir suchen nach traditionellen Gräbern und den gespenstischen aus Holz geschnitzten „Totem“-Pfählen und der Guide klärt uns über die jahrhundertealten Bräuche auf. Weiter geht es in ein nahegelegenes ethnisches Dorf, welches vom Schweizerischen Roten Kreuz unterstützt wurde, nachdem es vor einigen Jahren bei einer Überschwemmung



Camp der Edelstein-Schürfer



Unterwegs mit winzigen Booten



Friedhof-Grab mit Totem-Pfählen

vollständig zerstört wurde. Am Abend kehren wir mit dem Minibus zurück in unsere romantische urchige Holzlodge.

Tag 13: Banlung - Sen Monorom (F)

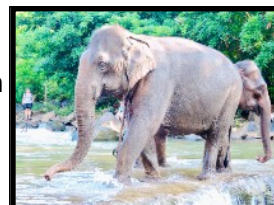
Am Morgen transferieren wir in das abgelegene Hochland nahe an der Grenze zu Vietnam. Das Klima hier ist kühler und die Provinz Mondulkiri ist bekannt für die vielen Elefanten die hier noch leben. Ausserdem gibt es wunderschöne Wasserfälle, idyllische Bergdörfer und malerische Kaffee-Plantagen zu erkunden. Nach der Ankunft in unserer Lodge erklärt der Reiseleiter wie man die interessante Umgebung am besten erkunden kann.



Töff-Fahrer mit zu viel Fracht

Tag 14: Sen Monorom (F)

Den heutigen freien Tag benutzt man zur Erkundung der faszinierenden Landschaft. Einheimische Guides können einem durch die Provinz Mondulkiri führen und die vielen Sehenswürdigkeit zeigen. Wer möchte kann auch ein Motorrad mieten und selber zu Elefanten Camps, Wasserfällen und Kaffee Plantagen fahren. Ein Highlight ist es in einem Elefanten Camp mit den Elefanten im Fluss zu spielen. Unterwegs dahin kann man auch noch verschiedene Dörfer der ethnischen Minderheiten bestaunen. Abends gibt es hier im kühlen Hochland oftmals magische Sonnenuntergänge zu bewundern.



Die Provinz ist bekannt für die vielen hier lebenden Elefanten

Tag 15: Sen Monorom - Kampong Cham (F)

Ein Transfer mit dem Minibus bringt uns weiter in eine ehemalige wichtige koloniale Handelsstadt am Mekong Fluss. Ohne es wirklich zu bemerken, fahren wir heute an vielen noch immer verminteten Gebieten vorbei. Der Reiseleiter erläutert ausführlich das Problem der Minen in Kambodscha. Auf der Fahrt gibt es gute Gelegenheiten, um schöne Szenefotos zu knipsen und die Einheimischen bei ihren Lebensgewohnheiten zu beobachten. Spannend ist es zu sehen, wie die Kambodschaner riesige Mengen an Gütern und Menschen in maroden Transportmitteln befördern. Gegen Abend erreichen wir die Provinzhauptstadt, wo wir übernachten. Nach dem Nachtessen kann man durch die breiten Stadtboulevards spazieren und entlang der Flusspromenade flanieren und die Atmosphäre dieser alten Kolonialstadt auf sich wirken lassen.



Ein 100 ccm Mofa transportiert mehr Cargo als ein CH-Auto

Tag 16: Kampong Cham - Kampot (F)

Gleich nach dem Frühstück fahren wir zu einer Brücke welche ein baumeisterliches Wunder darstellt. Sie verbindet das Festland mit einer Insel im Mekongfluss. Die Brücke ist 800 Meter lang und vollständig aus Bambus gebaut und kann sogar von Töff und Velos befahren werden. Danach verschieben wir weiter in Richtung Süden und nähern uns der kambodschanischen Küste. Unterwegs machen wir noch einen kurzen „Gourmet-Stopp“, und wer möchte, kann die lokalen Delikatessen auf dem Markt probieren. Das Angebot besteht aus Spinnen, Käfern, Grillen, Zikaden und Fröschen - „En Guete“! Beim Einbruch der Dämmerung erreichen wir unsere stimmungsvolle Unterkunft, die direkt an der verträumten Flusspromenade liegt. Das Städtchen ist bekannt für die schöne Architektur von französischen Kolonialvillen und alten chinesischen Handelshäusern aus den 50er Jahren. Der Reiseleiter gibt gute Tipps über spannende und lohnenswerte Ziele in der Stadt und der Region.



Die Brücke ist komplett aus Bambus gefertigt

Tag 17: Kampot (F/M)

Heute führt dich der Reiseleiter zusammen mit einem lokalen Guide an einen geschichtsträchtigen Ort. Wir fahren tausend Höhenmeter auf den Bokor-Berg hoch. Das Klima ist immer kühl. Früher hatte die Königsfamilie mehrere Sommerhaus-Paläste um hier der Hitze des Flachlandes zu entfliehen. Die Franzosen bauten sogar eine ganze Stadt auf dem Plateau des Berges inklusive Spielkasino. Die Elite vergnügte sich hier in den 40er bis 60er Jahren. Doch während dem Bürgerkrieg wurde aus diesem Gebiet ein Schlachtfeld wo sich die Roten Khmer und Vietnamesische Armee bekämpften. Dadurch wurde in den 80er Jahren die ganze Stadt und alle Häuser verlassen. Die Jahrzehnte verstrichen langsam und aus dem ehemaligen Gebiet der Reichen und Schönen wurde eine Geisterstadt mit verlassenen Gebäuden. Wir besuchen die alten Königsvillen, das frühere Spielkasino und die Französische Kirche aus der Kolonialzeit. Das Picknick-Mittagessen geniessen wir in einem buddhistischen Tempelareal an einer Klippe. Wir sitzen auf den Felsen mit Aussicht über die Küste, unter uns geht es 1000 Meter hinunter in den Urwald. Ein absolut magisches Örtchen, das deinen Puls höher schlagen lässt und das Mittagessen unglaublich schmackhaft macht. Nach diesem interessanten Halbtages-Ausflug geht es dann wieder retour den Berg hinunter in das charmante Fluss-Städtchen Kampot. Der Rest des Tages ist frei um individuell den andern Optionalen Aktivitäten nachzugehen. Der Reiseleiter kann



Spielkasino aus der Kolonialzeit



Ruine der Französischen Kirche aus der Kolonialzeit

dir behilflich sein den nächsten freien Tag in Kampot zu planen.

Tag 18: Kampot (F)

Wir verweilen einen ganzen Tag in diesem verträumten Dörfchen und jeder kann heute aus verschiedenen Aktivitäten auswählen was er tun möchte. Wenn man entlang der romantischen Uferstrasse und Promenade spaziert, ist man umgeben von alten Kolonialgebäuden. Von der Veranda unserer Unterkunft sieht man direkt auf den Fluss und es lässt sich herrlich entspannen. Das fantastische Essen unseres Hotels wird als das Beste der Stadt gepriesen. Aktive Leute können noch viele weitere Ausflüge in die schöne Umgebung unternehmen.



Wundervolle koloniale Handels & Shop Häuser

Optionale Aktivitäten

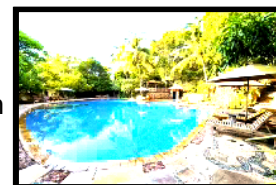
- Mit einem Motorrad oder Tuk-Tuk kann man die landschaftlich reizende Gegend mit Reisfeldern, Mangroven, Höhlen und tollen Aussichtspunkten erkunden.
- Auf Dämmerungs-Bootstouren kann man leuchtende Glühwürmchen-Kolonien bestaunen oder Sonnenuntergangs-Fahrten entlang der Küste unternehmen.
- Eine ganz besondere Flussbootsfahrt erlebt man mit dem lokalen „Piratenkapitän“ Mr. Bart. Er führt einen durch das enge Mangroven-Labyrinth und man badet in einsamen Lagunen inmitten unberührter Natur. Er hat viele tolle Geschichten über sein Leben in Kambodscha zu berichten.



Herrliche Flusspromenade mit farbenprächtigen Fischerbooten

Tag 19: Kampot - Kep (F)

Ein kurzer Transfer von weniger als einer Stunde bringt uns an unser letztes Ziel. Wir gelangen in ein verträumtes Städtchen am Meer und beziehen unsere schöne „Nature“-Unterkunft. Diese Stadt war damals während der Kolonialzeit ein beliebtes Seebad für die "Schönen und Reichen" und wurde dann leider während dem Bürgerkrieg weitläufig von den Roten Khmer zerstört. Um den Sonnenuntergang zu geniessen, sitzt man am Swimmingpool in der romantischen Gartenanlage oder gesellt sich direkt an den Stadtstrand, wo die Einheimischen in Feierabend-Stimmung sind. „Seafood“-Liebhaber können im legendären „Krabben-Markt“ direkt am Meer zu Abendessen und das wohl beste und frischeste Meeresfrüchte-Angebot des Landes probieren. Die frische Brise und die atemberaubende Aussicht auf das Meer ist in den billigen Preisen bereits inbegriffen.



Unser hübsches „Natur“-Resort mit viel Liebe zum Detail

Tag 20: Kep (F)

Heute ist ein „freier Tag“ und jeder kann seinen eigenen Interessen nachgehen. Die Stadt besitzt nur einen einzigen Sandstrand und hier verbringen auch einheimische Urlauber ihre freien Tage. Für uns ist es amüsant, Seite an Seite mit den Kambodschanern die Freizeit zu verbringen und sie dabei besser kennen zu lernen. Du liegst in der Hängematte und bist umringt von Einheimischen. Man füllt sich den Bauch mit frischem „Seafood“ und trinkt ein paar Runden zusammen mit den freundlichen Kambodschanern. Heute ist Zeit zum Abschalten, Flanieren, Ausruhen und die Seele baumeln lassen. Für aktive und energiegeladene Leute gibt es aber auch noch viele weitere interessante Orte zu erkunden.



Farbenprächtige Fischerboote entlang der Küste

Optionale Aktivitäten

- Wandere durch den kleinsten Nationalpark Kambodschas und lausche den Stimmen des Urwaldes.
- Miete ein Fahrrad oder Mofa und brause durch die malerischen Landschaften mit Reisfeldern & Zuckerpalmen.
- In einem Sumpfgebiet an der Grenze zu Vietnam kann man die bis 180 cm grossen und vom Aussterben bedrohten „Saurus Kraniche“ beobachten.
- Chartere ein privates Tuk-Tuk und lass dich durch die schöne ländliche Gegend kutschieren, wo es fantastische Fotosujets gibt.
- Erkunde bizarre Höhlen, in denen sich versteckte Tempel und Wasserlöcher zum Schwimmen befinden.
- Fahre mit dem Boot zu den vorgelagerten Inseln mit unberührten Sandstränden.
- Besuche Pfefferplantagen wo die begehrtesten Pfefferkörner der Welt wachsen und bestaune riesige Salzfelder in welchen aus dem Meerwasser Salz gewonnen wird.



Weltbekannter Kampot Pfeffer



Bezaubernde Landschaften mit Zuckerpalmen & Reisfeldern

- Schwimme und picknicke an einem Stausee der damals unter Zwangsarbeit von den Roten Khmer errichtet wurde und dessen Konstruktion viele Menschenleben gekostet hat.

Tag 21: Tour Ende in Kep (F)

Hotel Check-Out 12:00. Tour Ende.

Verlängerungen und Transfers an den Flughafen sind nicht im Preis inbegriffen.

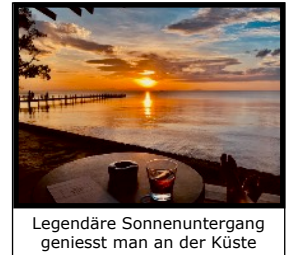
- **Verlängerungs Option:**

Möchtest du noch einige Tage länger in „Kep“ verweilen? Natürlich gibt es unzählige Hotels in jeder Preisklasse. Falls du jedoch nicht das Hotel wechseln möchtest, können wir für dich noch zusätzliche Übernachtungen in unserem Gruppenhotel buchen.

(Siehe Infos unter REISE-FAKTEN KAMBODSCHA "Zusätzliche Übernachtungen".)

- **Rückreise Option:**

Man kann mit einer 2 stündigen Autofahrt den Flughafen in Sihanoukville erreichen und von dort nach Siem Reap weiterfliegen. Oder man fährt 3 Stunden direkt an den Flughafen von Phnom Penh.



... mit uns bist du kein Tourist, sondern ein Reisender ...